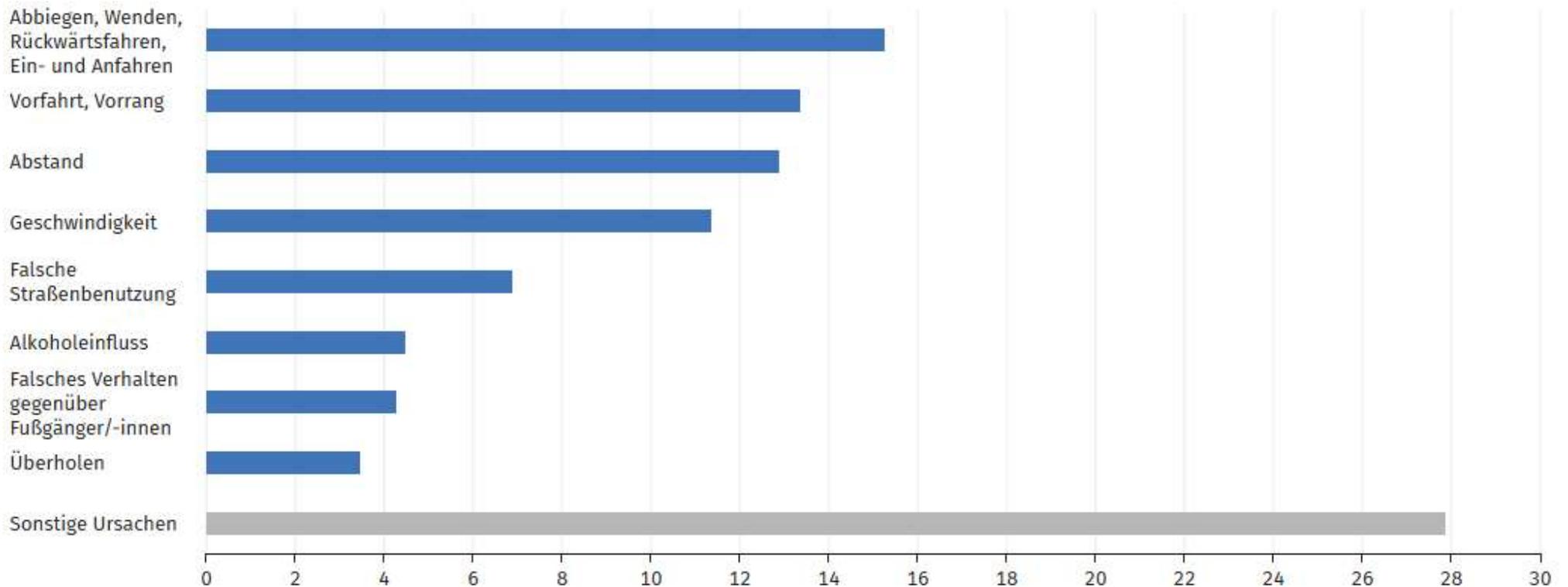


Aggression, Raserei, Kraftfahrzeugrennen – Strategien gegen delinquentes Fahrverhalten





Fehlverhalten von Fahrern im Jahr 2023 bei Unfällen mit Personenschaden (in %)



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025



2. Determinanten der Einhaltung des Geschwindigkeitslimits

- Subjektive Strafhärte bei Entdeckung
- Wahrgenommene Entdeckungswahrscheinlichkeit
- Wahrgenommene Verhaltenskontrolle
- Situative Bedingungen (z.B. Straßenbreite, Straßenverlauf)
- Regelakzeptanz
- Soziale Geschwindigkeitsnormen
- Subjektive Gefahrenwahrnehmung
- Ausprägung der Persönlichkeitstraits *Sensation Seeking, Aggression*

3. Aggressivität im Straßenverkehr





Aggressive Persönlichkeitsstörung



Klassifikation nach ICD 10: F 60.3

Eine Persönlichkeitsstörung mit **deutlicher Tendenz, Impulse auszuagieren** ohne Berücksichtigung von Konsequenzen, und wechselnder, launenhafter Stimmung. Die Fähigkeit, voranzuplanen, ist gering und **Ausbrüche intensiven Ärgers können oft zu gewalttätigem und explosiblem Verhalten führen**. Dieses Verhalten wird leicht ausgelöst, wenn impulsive Handlungen von anderen kritisiert oder behindert werden. Zwei Erscheinungsformen dieser Persönlichkeitsstörung können näher beschrieben werden, bei beiden finden sich Impulsivität und mangelnde Selbstkontrolle.

Emotional instabile Persönlichkeitsstörung

Impulsiver Typ (F 60.30)

Borderline Typ (F 60.31)



Die wesentlichen Charakterzüge sind emotionale Instabilität und mangelnde Impulskontrolle. Ausbrüche von gewalttätigem und bedrohlichem Verhalten sind häufig, vor allem bei Kritik durch andere.

Diagnostische Kriterien nach ICD 10: F 60.30

Mindestens 3 der folgenden Eigenschaften müssen erfüllt sein, darunter Item 2.

1. deutliche Tendenz unerwartet und ohne Berücksichtigung der Konsequenzen zu handeln
2. deutliche Tendenz zu Streitereien und Konflikten mit anderen, vor allem dann, wenn impulsive Handlungen unterbunden und getadelt werden
3. Neigung zu Wutausbrüchen oder Gewalt mit Unfähigkeit zur Kontrolle explosiven Verhaltens
4. Schwierigkeiten in der Beibehaltung von Handlungen, die nicht unmittelbar belohnt werden
5. unbeständige und launische Stimmung

3.2 Aggression als momentaner Zustand oder als Persönlichkeitsmerkmal

Geringe Frustrationstoleranz

Im Verkehr

Wenig Empathie für andere VT

Physiologische und kortikale Erregung am Steuer in Kombination mit

- Provokation
- aggressiven Hinweisreizen
- vorausgegangenen Emotionen
(z.B. Ärger auf Arbeit)

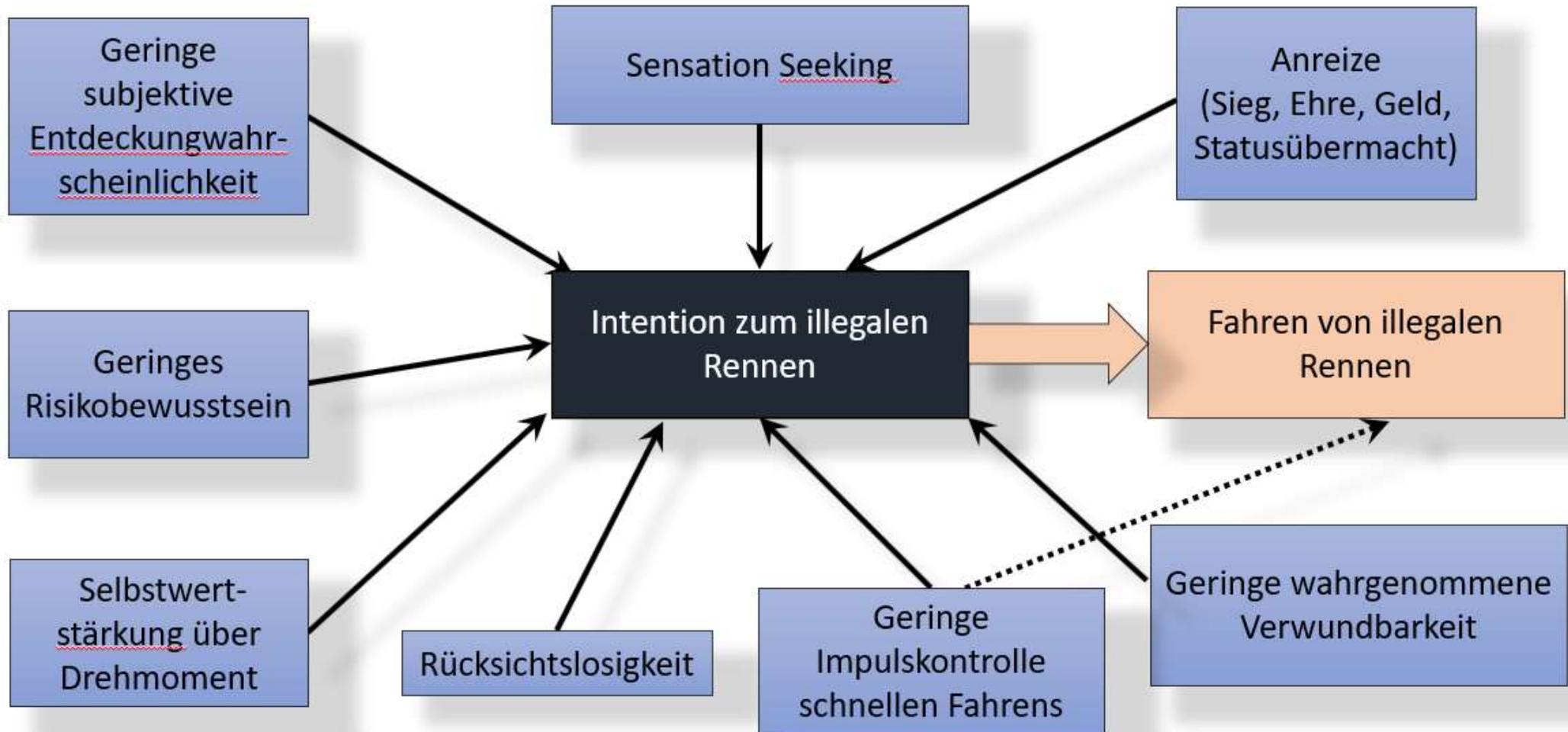
Egozentrische Perspektive/Egoismus im Interaktionsgeschehen

3.3 Weitere Determinanten von Aggression im Straßenverkehr

- Externe Bedingung: Gestiegene Verkehrsdichte
- Frustrierende Situationen im Straßenverkehr (z.B. Stau, lange Wartezeiten an Ampel, Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer)
- Anonymität: Erhöht die Chance, für deviantes Fahrverhalten straffrei zu bleiben \Rightarrow PKW bietet geschützten Raum und Anonymität \Leftarrow aggressive Fahrer fürchten kaum Konsequenzen
- Territorialität: Territoriumsverletzungen
- Eindringen in den persönlichen Nahraum
- Kommunikationsbeschränkung (Empathie↓ und Kooperation↓)
- Leistungsgesellschaft: Termindruck & Stress



Postuliertes Erklärungsmodell des Fahrens illegaler Kraftfahrzeugrennen



Milde Straf Härte? -----> Schwacher spezialpräventiver Abschreckungseffekt

Brauer, 2022

**Internalisierung
von
Geschwindig-
keitsnormen**

**Erhöhung der
wahrgenommenen
Eintritts-WK
Sanktionierung
(Bußgeld, Punkte,
MPU)**

**Sicherheits-
förderliche
Kompromissbildung
zwischen
Wunschgeschwin-
digkeit und Limit**

**Moderator-Einflüsse: Alter, Geschlecht, Sensation Seeking,
Momentane Zustände (Aggression, Eile,...)**

4. Personelle Strategien zur Geschwindigkeitssenkung



1. Internalisierung von Geschwindigkeitsnormen (Regelakzeptanz):

- Sicherheit auf Straßen durch internalisierte Geschwindigkeitsregeln: Auch unter ungünstigen Bedingungen und gegen leichte bis mäßige Widerständen wird eigenmotiviert die Geschwindigkeit der Situation angepasst

2. Steigerung der wahrgenommenen Eintrittswahrscheinlichkeit von Geschwindigkeitskonsequenzen (und ihrer Wertigkeiten):

- Mehr Geschwindigkeitskontrollen und höhere Bußgelder
- Nachhaltige Senkung mittlerer Fahrgeschwindigkeiten durch entstehende Habits (Gewohnheiten)
- besonders bei jüngeren Fahrern effektiv

3. Sicherheitsförderliche Kompromissbildung zwischen individueller Wunschgeschwindigkeit und Geschwindigkeitslimit:

- Internale sicherheitsförderliche Geschwindigkeitspräferenz



Evaluation konfrontativer Stilmittel in der Verkehrssicherheitswerbung
am Beispiel der Kampagne „Runter vom Gas!“

5. Verkehrssicherheitskampagnen



Internationale Schockkampagnen

Victoria (Bundesstaat in Australien): Geschwindigkeitskampagne: „Slow down and enjoy the ride“

Wirbt mit Vorteilen einer angepassten Fahrgeschwindigkeit **und** zeigt Nachteile überhöhter Fahrgeschwindigkeiten auf niedrigem Furchtniveau auf

Zielverhaltensumsetzung unter erschwerenden Bedingungen wird detailliert und in ihrem Erfolg verfilmt

Ansprache:
- klar und verständlich
- persönlich gerichtet

Übertragung der Botschaft am Zielort
Straße

Beidseitiger Argumentationsstil

(z.B. Delhomme et al., 2009)

Stärkung wahrgenommener Copingfähigkeit und Reaktionswirksamkeit

(z.B. Lewis et al., 2010; Witte & Allen, 2000)

Steigerung der persönlichen Relevanz und Zielvertrautheit

(z.B. Elvik et al., 2009, Delhomme et al., 2009)

Kontingenz zwischen Botschaft und Ausführung

(z.B. Vaa et al., 2004)

Ablauf der Untersuchung

Vor der Intervention



- Anzahl voll-/ teilschuldhafter Unfälle
- Fahrerfahrung
- Alter
- Geschlecht
- Initialgeschwindigkeit bei günstigen Witterungs-, Sicht-, Verkehrsverhältnissen

Intervention

1. Plakate



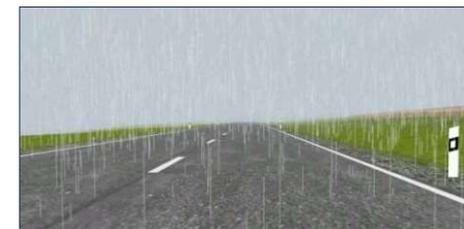
2. TV-, Kino-, Internetspot



3. Internet-auftritt



Nach der Intervention

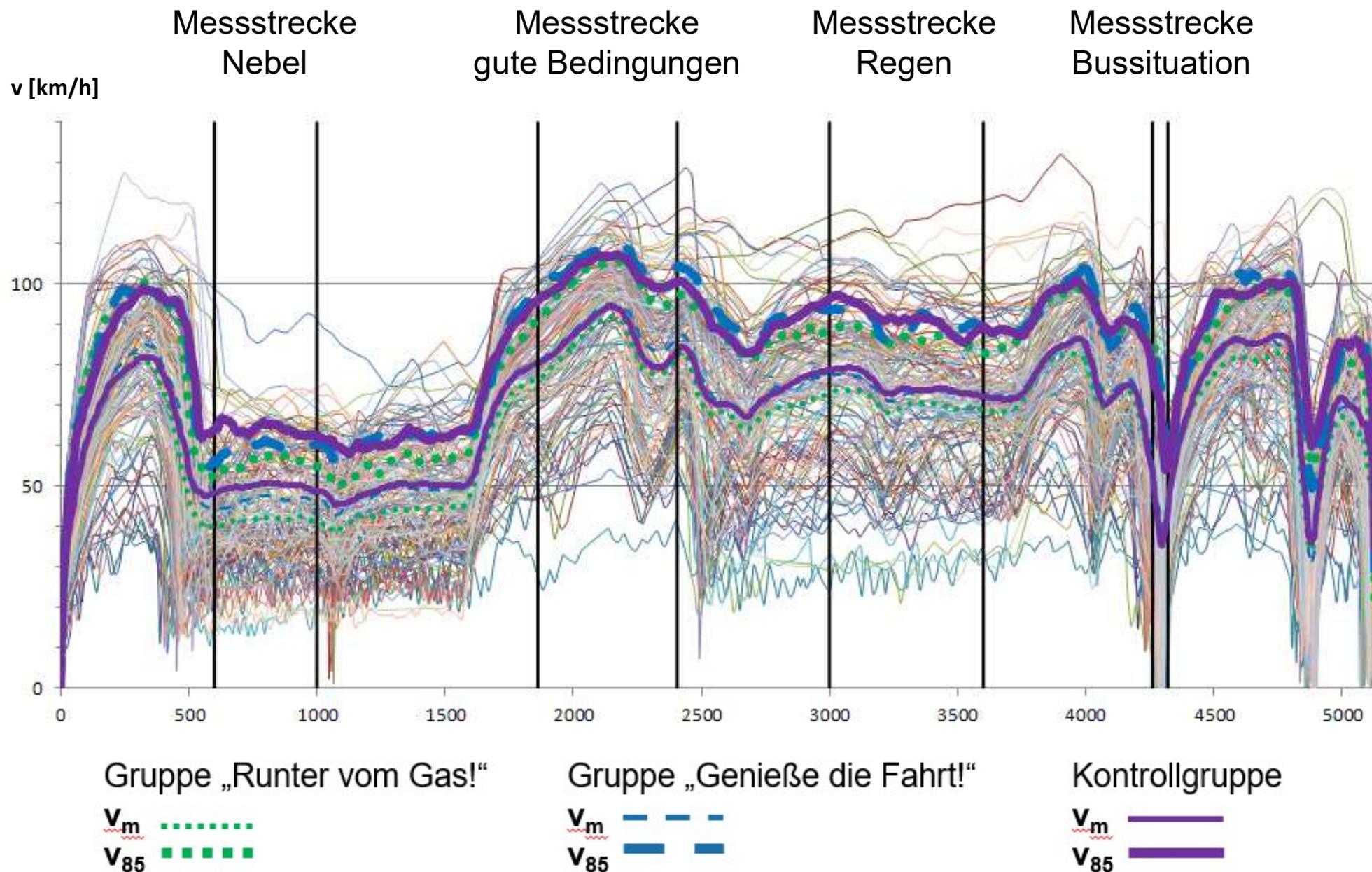


- Wissen
- Erwartungen v. neg./pos. Folgen
- soz. Geschwindigkeitsnormen
- wahrg. Geschw.kontrolle
- intendierte Geschwindigkeit
- Geschwindigkeit

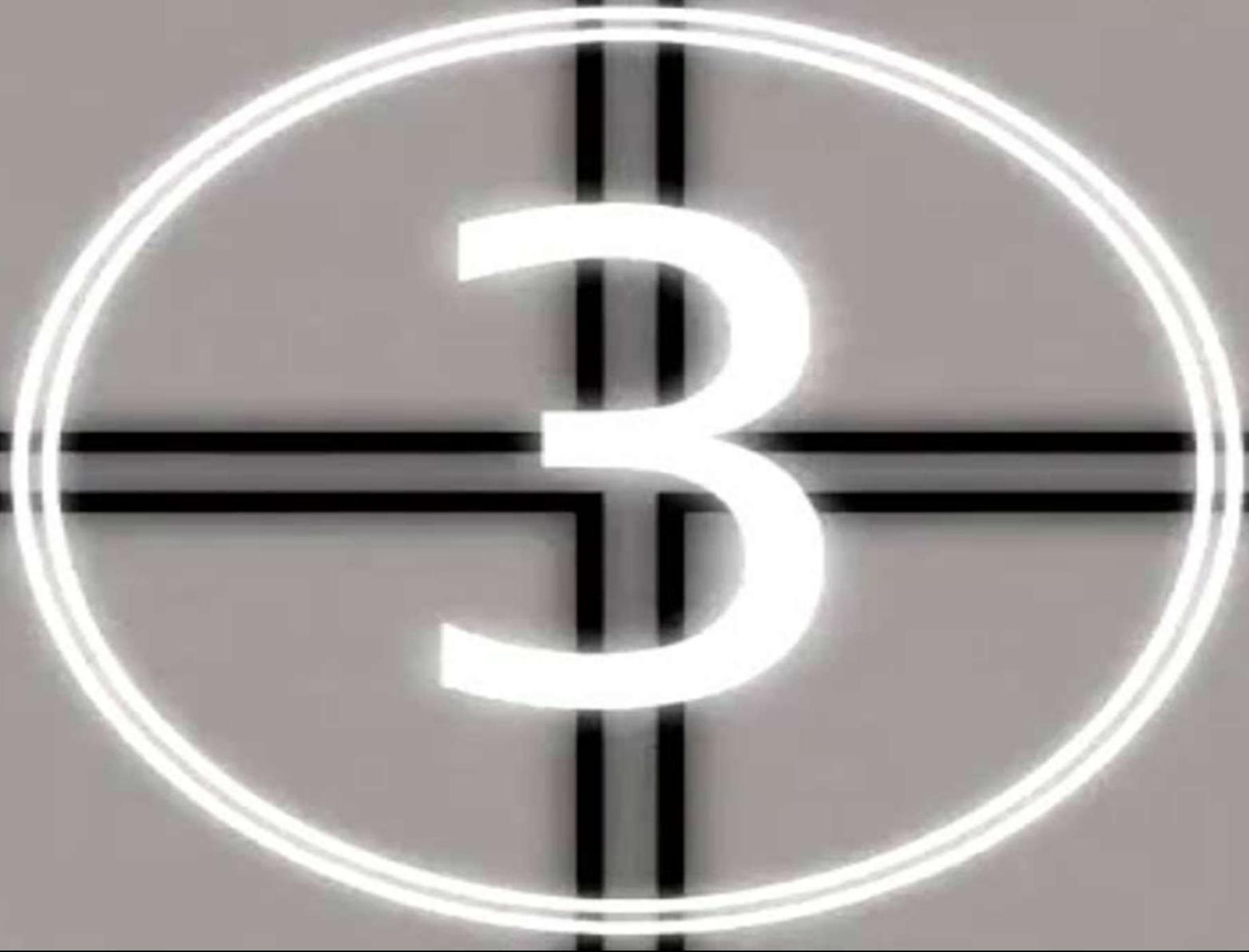
INITIAL

FINAL

Geschwindigkeiten aller Fahrer nach Kampagnenausstrahlung in verschiedenen Situationen, unter konträren Kampagnenstrategien (Brauer, 2015)



Spot zur Senkung der Geschwindigkeit „Genieße die Fahrt!“





- „Runter vom Gas“: signif. Verbesserung der Sozialen Geschwindigkeitsnorm
- Beide Kampagnenformen: signifikante Geschwindigkeitsreduzierung bei Eintritt in ungünstige Witterungs- und Sichtverhältnisse, nicht bei Gefahr
- Bildsprachliche Darstellung der Botschaft führt zu höheren Übertragungsleistungen als schriftsprachliche Darstellung
- „Enjoy the Ride“: detaillierte Handlungsstrategien ⇒ signifikanter Aufbau von Handlungswissen ⇒ Stärkung des Copingverhaltens ⇒ hohe self efficacy
⇒ Wahrscheinlichkeit defensiver Reaktionen gering; signifikante Erhöhung der Geschwindigkeitsadaptation an schlechte Sichtverhältnisse
- Zentrierte, große Handlungsempfehlungen auf Plakaten: hohe Erinnerungsleistungen, Inhaltskategorien mit Schockelementen sehr aufmerksamkeitserregend (Plakate, Kurzfilme)
- Saliente Handlungsträger und –empfehlung: hohe Aufmerksamkeitsallokation
- Persönliche Ansprache erhöht persönliche Risikowahrnehmung

6. Technische Einflussnahme auf die Geschwindigkeit

Fahrerassistenzsysteme für die Geschwindigkeitsreduzierung bei schlechten Bedingungen (Bast- Pohle, Günther, Schütze; 2023)

- Geschwindigkeitsassistenten(GAS) unterstützen Fahrende bei schlechten Witterungs-, Sicht und Straßenverhältnissen Geschwindigkeit anzupassen
 - **„Intelligenz Speed Assistent“** in 3 Systemauslegungen:
 - Basis- Systeme: Erkennen (nur) Verkehrszeichen mit maximaler Höchstgeschwindigkeit
 - ISA⁺-Systeme: Erkennung maximaler Höchstgeschwindigkeit (Schilder) und Vorhandensein von Bedingungen (z.B.regnet es?)
 - Unabhängige ISA⁺-Systeme: selbstständig, ohne Beschilderung werden sicht- und reibwertgeminderte Zustände erkannt



- Internalisierte Geschwindigkeitsregeln aufbauen (**Internaler Weg**)
- Steigerung der wahrgenommenen Entdeckungswahrscheinlichkeit von Verstößen und ihrer Wertigkeiten:
 - ⇒ **mehr Geschwindigkeitskontrollen, höhere Bußgelder**
- Signifikant verbesserte und zeitstabile Gefahrenwahrnehmung durch
 - Prediction-based-training, incl. Expertenkommentare bei Fahranfängern
- Fraunhofer IVI Accident Prevention School (FABS, 2024): Risikowahrnehmung in realen Gefahrensituationen des häuslichen Umfelds erhöht
- Potenzial technischer Maßnahmen zur Geschwindigkeitsadaptation
- Screening des Aggressionspotentials:
Copingelemente zur selbstgesteuerten Entspannung und kognitiven Stressinokulation
- Verkehrssicherheitskampagnen keine nennenswerte Reduzierung mittlerer Fahrgeschwindigkeiten aufgrund mangelnder Einsichtnahme in *eigenes* Risiko